

PARK-TOWER ZUG

Mit dem Park-Tower setzt Zug einen herausragenden städtebaulichen Akzent. Das höchste Gebäude des Kantons bietet neue Formen von urbanem Wohnen und Arbeiten. Im Minergie-Standard und eingebettet in eine grüne Umgebung.



Zeitlose Eleganz in Stahl und Glas: Der 81 Meter und 25 Geschosse hohe Park-Tower auf dem ehemaligen Landis & Gyr Areal. Mehr als die Hälfte der Einheiten werden als Wohnungen genutzt.

Am Bau beteiligte Unternehmen: Axess Architekten AG, Zug / Benno Rast AG, Inwil / Birrer Schreinerei GmbH, Ruswil / Dillier Feuer+Platten AG, Sarnen / Durrer Sägerei und Holzhandel GmbH, St. Niklausen / Egli Gartenbau AG, Sursée / Elektrizitätswerke Kt. Zürich, Zürich / Emmer Pfenninger Partner AG, Münchenstein / Gebrüder Baur AG, Baar / Hans Abicht AG, Zug / Hasler Bodenbeläge GmbH, Galgenen / Heim AG, Waltenschwil / Implenia Schweiz AG, Gisikon / Iromet AG, Alpnach Dorf / Knopp Malerhandwerk GmbH, Wittig / Krucker Partner AG, Luzern / Maler Stutz AG, Luzern / Martinelli & Menti AG, Luzern / Parkett Maier AG, Zürich / Paul Gisler AG, Cham / Rebsamen Technocasa AG, Luzern / Schindler Aufzüge AG, Ebikon / SET Glasbau AG, Volketswil / Spiller AG, Kriens / Stuber Team AG, Rotkreuz / Tobias Hürlimann, Walchwil / Von Rotz Glarus AG, Glarus / Novum Küchen AG, Nottwil
Fotos: Herbert Zimmermann / Gestaltung: velvet.ch



«Der Park-Tower ist ein Zeichen von sorgfältigem Umgang mit Baulandreserven.» Die Bauherren Gertrud Weber und Bernhard Häni, Peikert Immobilien AG und Alois Egger (re.), Altras Management AG



«Die besondere Statik erlaubt eine völlig freie Raumunterteilung.» Markus Hotz (li.), Axess Architekten AG, und Hans Cometti, Cometti Truffer Architekten AG



«Bei der Erstellung dieses Gebäudes sind hauptsächlich ortsansässige Unternehmen beteiligt.» Theo Kalbermatter, Elmar Schöllhorn, Benny Elsener und Gabriel Ledergerber (v.l.n.r.), Implenia Schweiz AG

Das gradlinige Wohn- und Bürohaus ist zugeschnitten auf eine nationale und internationale Käuferschaft, die moderne Architektur, Top-Lage und Individualität schätzt.

In der Stadt Zug, unweit von Bahnhof und See, ragt ein schnörkellos-eleganter rechteckiger Turm in den Himmel. Verankert ist der 81 Meter und 25 Etagen hohe Park-Tower im ehemaligen Industriequartier der Landis & Gyr beziehungsweise Siemens. Auf der Basis von «Foyer», einem Wettbewerbsprojekt des Berliner Architekten Hans Kollhoff, war zunächst ein Bebauungsplan bewilligt worden. Dieser bildete die Grundlage zur späteren Überbauung des gesamten Areals, zu dem heute auch der Park-Tower gehört. Park-Tower deshalb, weil es in seiner Umgebung Bäume, Wiesen und Bänke geben wird, die für alle zugänglich sind.

Einmalige Gelegenheit für die Bauherren
Für die Investoren Altras Management AG und Peikert Immobilien AG bot sich die einmalige Gelegenheit, an bester Lage das höchste Gebäude des Kantons Zug zu erstellen. «Aufgrund der schwindenden Baulandressourcen erlebt der Hochhausbau in der Schweiz einen eigentlichen Boom», sagt Alois Egger von Altras. Es brauche gewiss noch etwas Zeit, bis diese Art von Bauwerk denselben Stellenwert erreiche wie in internationalen Grossstädten. Umso mehr seien sie stolz, hier eine Vorreiterrolle übernommen zu haben. Mitinvestor Bernhard Häni von Peikert ergänzt: «Der Park-Tower ist ein Zeichen von sorgfältigem Umgang mit Baulandreserven.» Beide erachten zudem die privat finanzierte Parkanlage als grosse Aufwertung des ehemaligen Industrieareals.

Faszinierende Aufgabe für die Architekten
Der Park-Tower ist harmonisch in den Stadtkörper integriert und bildet zusammen mit dem historischen Landis & Gyr Gebäude und den beiden anliegenden Neubauten eine architektonische Einheit. «Das höchste Haus

in einer Stadt zu entwerfen und zu konstruieren, bedeutet für uns Architekten, die Ingenieure und das ganze Planungsteam eine faszinierende, aber auch höchst anspruchsvolle Aufgabe», gibt Markus Hotz von Axess Architekten zu bedenken. Er baut den Park-Tower zusammen mit dem Luzerner Architekten Hans Cometti. «Pro Geschoss gibt es auf 550 Quadratmetern durchschnittlich vier Einheiten, zu welchen je eine Loggia gehört. Das besondere statische Konzept erlaubt es, Grössen und Grundrisse individuell einzuteilen und zu gestalten», so Cometti. Die Energie wird ausschliesslich mittels Wärmepumpen aus dem Erdreich und dem Grundwasser gewonnen. Das Gebäude erfüllt die hohen Anforderungen des Minergie-Standards.

Komplexe Abläufe für die Totalunternehmung
Mit der Erstellung des Park-Towers ist die Totalunternehmung Implenia Schweiz AG betraut. «Für uns als führenden Gesamtbaudienstleister der Schweiz ist dieser Auftrag ideal, weil hier auch die Sparten Spezial-Tiefbau und Hochbau sowie Haustechnik-Engineering zum Zug kommen», erläutert Gabriel Ledergerber, Leiter Geschäftsstelle Luzern/Zug. «Das Bauvorhaben entspricht unserer Philosophie der «One Company».» Etwa 80 zumeist lokale Unternehmen arbeiten seit eininhalb Jahren an den komplexen Abläufen des 200-Millionen-Baus. Rund 75 Prozent der Flächen sind notariell beglaubigt und verkauft.

Der Park-Tower ist auch ein hervorragendes Objekt für Kunst am Bau. Die Schweizer Künstlerin Maja Thommen wird ihm mit einem Relief aus Naturstein im Eingangsbereich den letzten Schliff verleihen.

www.park-tower.ch



Ab der 8. Etage gibt es einen atemberaubenden Panoramablick über den Zugersee in die Berge.



Viel Platz im Innern für anspruchsvolles Wohnen mitten in der Stadt. Alle Einheiten sind frei unterteilbar. Im Kaufpreis inbegriffen ist die Beratung durch ausgewählte Innenarchitekten. Einrichtung: Poliform Design

